

Wandern im neuen Jahr

NEUWARMBÜCHEN. Der Männergesangsverein Immergrün aus Neuwarmbüchen unternimmt am Sonntag, 22. Januar, eine Winterwanderung. Start ist um 10 Uhr am Gasthaus Lahmann. Die Wanderung mit Glühwein- und Kakaopausen wird bis 12.30 Uhr dauern. Für 10,50 Euro kann sich dann bei einem gemütlichen Grünkohlessen ausgehört werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. car

Oberschule sprengt die Grenze

Isernhagener dürfen die neue Schulform im Nachbarschulbezirk Burgwedel besuchen

Ab August gibt es eine Oberschule in Großburgwedel. Isernhagener können sich problemlos für die neue Schulform anmelden, da in ihrem Schulbezirk ein ähnliches Angebot nicht besteht.

VON CARINA BAHL

ISERNHAGEN/BURGWEDEL. Normalerweise müssen Eltern ihre Kinder an den Schulen anmelden, die in ihrem Schulbezirk

liegen. Das bedeutet für Isernhagener nach der Grundschule eine Wahl zwischen Gymnasium, Haupt- und Realschule. Nur in Ausnahmefällen, wenn Schulen eines anderen Bezirkes ein Angebot haben, das im eigenen Einzugsbereich nicht vorhanden ist, können auch Schulen anderer Träger besucht werden.

Bisher galt dies zum Beispiel für das Gymnasium Großburgwedel, das im Gegensatz zum Isern-

hagener Lateinunterricht schon ab Klasse fünf und eine besondere zehnte Klasse für Realschulabsolventen anbietet. Die Oberschule, die es ab August in Burgwedel geben wird, zählt nun auch als Ausnahme. Im niedersächsischen Schulgesetz findet sich unter Paragraph 63 der Hinweis: „Schüler, die ihren Wohnsitz im Schulbezirk (...) einer Hauptschule, einer Realschule oder eines Gymnasiums haben(...), können eine Oberschu-

le eines anderen Schulträgers besuchen.“

Dass die Oberschule, in der erst nach Klasse 5 differenziert wird, zur Konkurrenz für die Haupt- und die Realschule in Isernhagen wird, glaubt Erster Gemeinderat Frank Niemeier nicht: „Unsere Schulen sind top ausgestattet.“ Er sei guten Mutes, dass nur einzelne Schüler sich aus Gründen der besseren Erreichbarkeit für die Oberschule entscheiden werden.

Klassik ohne Experiment

Konzertreihe setzt auf populäre Werke

VON JÜRGEN ZIMMER

ISERNHAGEN F.B. Die schlanke junge Frau rafft ihr bodenlanges, malvenfarbenes Kleid, setzt sich an den Flügel, legt die Hände in den Schoß und senkt den Kopf. Lange Konzentration, bevor sie mit Robert Schumanns Arabeske Opus 18 ihr Konzert beginnt.

Die 26-jährige Dasul Jung aus Seoul beeindruckte am Sonntagnachmittag auch bei der folgenden E-Dur Sonate von Ludwig van Beethoven mit ihrer Intensität und Explosivität. Höhepunkt des Konzertes war zweifellos Frédéric Chopins H-Moll-Sonate Nr.3. Dieses eher konservative Werk entstand 1844 und war Chopins letzte Sonate.

Jung bot den gut 80 aufmerksamen Zuhörern eine reife Leistung, wobei der opulente Dynamikumfang des Fazioli-Flügels bei einigen Zuhörern zu hart ankam.

Kathrin Haarstrick, Initiatorin der seit vergangenem Jahr im Isernhagenhof-Programm fest eingeplanten Reihe „Weltklassik am Klavier“, hat diesen Namen mit Bedacht gewählt. Die großartigsten Werke der klassischen Musikliteratur und die bekanntesten Komponisten sollten einem breiten Publikum Eintritt in diese Musikwelt verschaffen oder die Wiedererkennung erleichtern, sagt sie.



„Keine Experimente“, könnte die Überschrift auch lauten. Die Konzerte sind immer am ersten

Sonntag des Monats und immer ab 17 Uhr. Auch das ist gewollt, damit Kinder und Jugendliche, die

bis 18 Jahre freien Eintritt haben, problemlos daran teilnehmen können.

Entspannt nach höchster Konzentration beim Konzert: Die Südkoreanerin Dasul Jung spielt in der Reihe „Weltklassik am Klavier“ Sonaten von Schumann, Beethoven und Chopin. Zimmer

Gremmels bekommt Ehrennadel

ISERNHAGEN N.B. Gleich zwei Großbrände haben die Freiwillige Feuerwehr Isernhagen N.B. im vergangenen Juni auf Trab gehalten. Ortsbrandmeister Tankmar Eisfeld ließ während der Jahresversammlung die Einsätze im Industriegebiet in H.B. und den Brand des Einkaufszentrums in F.B. Revue passieren. Insgesamt 33-mal musste die Ortsfeuerwehr 2011 ausrücken.

Außer den Berichten von Ortsbrandmeister, Gruppenführer und Jugendwartin standen Ehrungen und Neuwahlen für einige Positionen auf der Tagesordnung. Bürgermeister Arpad Bogya überreichte Thorsten Gremmels für seine 15-jährige Mitarbeit im Ortskommando die silberne Ehrennadel der Gemeinde Isernhagen. Fabian Fuhrberg, Robert Jäger und Julian Wölke wurden zum Ortsfeuerwehrmann, Claudia Frohne-Bohnet und Stefan Wucherpfennig zum Oberlöschmeister ernannt. Clive von Plehn, stellvertretender Gemeindebrandmeister, ehrte Andreas Köhler für 25-jährige passive und Ralph Henke für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft. Henrick Steinberg aus der Jugendfeuerwehr wird künftig in der aktiven Feuerwehr seinen Dienst leisten.

Ralph Henke, seit zwölf Jahren stellvertretender Ortsbrandmeister, bleibt die nächsten sechs Jahre im Amt. Claudia Frohne-Bohnet wurde als Jugendwartin wiedergewählt. Zusätzlich ist sie nun aber auch stellvertretende Gruppenführerin. Als Gruppenführer wurden Stefan Wucherpfennig und Bernd Steinberg gewählt. rem

Schwimmklub setzt auf Hilfe der Sympathisanten

Nicht nur die Unternehmen sollen das Hallenbad unterstützen

VON SANDRA REMMER

ALTWARMBÜCHEN. „Das wird ein hartes Stück Arbeit“, kündigte Eckhard Bade beim Neujahrsempfang im Hallenbad an. Damit spielte der Aufsichtsratsvorsitzende der Hallenbad-Isernhagen-Betreiber GmbH auf seinen Plan an, 20 bis 25 mittelständische Unternehmer zu finden, die mit einer dauerhaften, finanziellen Unterstützung den weiteren Erhalt des Hallenbades auf eine solide Basis stellen sollen. Doch Bade will nicht allein auf die „Premiumpartner“ setzen.

Als Teil zwei der Finanzierungsgrundlage sehe er die Sympathisantenpartner, verriet er am Sonntagmorgen – die Schwimmer also, die das Bad regelmäßig nutzen und eine ideelle Verbundenheit pflegen.

„Wir brauchen einen Förderverein, sonst können wir das Bad nicht die nächsten zehn Jahre halten“, stellte Bade klar. Für den bisherigen Förderverein musste ein Insolvenzantrag gestellt werden, da das Finanzamt Burgdorf ihm durch eine nachträgliche Aberkennung der Gemeinnützigkeit und

einer damit verbundenen Steuernachzahlung in Höhe von 70 000 Euro den Garaus gemacht hatte.

Zufrieden zeigte sich der Vorsitzende mit der sportlichen Entwicklung des Vereins, der sich 2006 vom TuS Altwarmbüchen abgespalten und als Einspartenverein weitergemacht hatte. Diese Entwicklung sei auch der Einstellung eines hauptamtlichen Trainers geschuldet. Als positiv wertete Bade auch die Präsenz des Schwimmklubs bei öffentlichen Veranstaltungen wie dem Weihnachtsmarkt und dem Moorfest.



Eckhard Bade stellt beim Neujahrsempfang das neue Finanzierungskonzept für das Hallenbad vor. Remmer